



105. GESCHÄFTSBERICHT

DER STIFTUNG LINDENHOF BERN
FÜR DAS JAHR 2013



STIFTUNGLINDENHOF

Partnerin Schweizerisches Rotes Kreuz +



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Präsidenten	2
Die Stiftung Lindenhof Bern	4
Bericht des Stiftungsrates	5
Bericht Lindenhofbildung	11
Förderung und Unterstützung	13
– Bericht Fonds «Lehre und Forschung»	14
– Bericht Fonds «Bildung und Unterstützung»	16
– Bericht Fonds «Gesundheit Lindenhof»	19
Ausblick	21
Die Stiftung Lindenhof in Zahlen	22

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Zwischen Tradition und Wandel

Die Stiftung Lindenhof steht zwischen der geschichtsträchtigen, erfolgreichen Lindenhof-Tradition und einer zeitgemässen, qualitativ hochstehenden Spitalgruppe, die sich nach wie vor primär den Menschen – ob Patienten oder Mitarbeitende – verpflichtet fühlt.

Ich darf mit Genugtuung feststellen, dass die Stiftung ihre Ziele weitgehend erreicht und das Jahr 2013 erfolgreich abgeschlossen hat. Anfangs des Berichtsjahres wurde der Fonds «Lehre und Forschung» errichtet, mit dessen Mitteln die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit der Lindenhofgruppe gefestigt und ein Beitrag an die Entwicklung des Medizinstandortes Bern geleistet werden soll. Neben der Wissenschaft nimmt die Finanzierung der Bildung unserer eigenen Mitarbeitenden aus vielerlei Berufen einen

hohen Stellenwert ein. Zusammen mit den Unterstützungsbeiträgen an bedürftige ehemalige Rotkreuzschwestern und -pfleger erhielten insgesamt über 40 kleinere und grössere Projekte – teilweise in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz – Unterstützung. Dafür wurden insgesamt bis zu CHF 4 Mio. ausgeschüttet.

Die Lindenhof Schule, zuletzt unter dem Namen «Lindenhofbildung» aktiv und seit 115 Jahren Teil der Stiftung, haben wir Ende Jahr in den Spitalbetrieb der Lindenhofgruppe eingegliedert. Dort wird sie ihr Wissen und ihre Erfahrung als Teil des Human Resources Managements in die so wichtige Weiterentwicklung der eigenen Mitarbeitenden einbringen. Damit lebt die lange Tradition, wenn auch etwas anders, aber zukunftsgerichtet weiter. Es ist mir ein besonderes Anliegen, die

Verdienste der Schule und alle, die dazu beigetragen haben, ausdrücklich zu würdigen und zu verdanken. In diesem Zusammenhang ist es für uns selbstverständlich, dass die Vereinigung der Ehemaligen der Lindenhof Schule auch in Zukunft in angemessener Weise von der Stiftung unterstützt wird, denn ihre Mitglieder haben den Lindenhof über Jahrzehnte nachhaltig und positiv geprägt.

Der Stiftungsrat verfolgt mit grossem Interesse die Fortschritte und den Geschäftsgang der Lindenhofgruppe, insbesondere die Nutzung des Synergiepotenzials, das durch den Zusammenschluss der drei Spitäler Lindenhof, Sonnenhof und Engeried entstanden ist. Die Entwicklung des Spitalbetriebs und die sich im Besitz der Stiftung befindlichen Liegenschaften stehen in engem Zusammenhang, was den

Stiftungsrat im Sinne der Effizienz und Transparenz dazu bewogen hat, einen gemeinsamen Steuerungsausschuss Immobilien, bestehend aus Fachkräften der Stiftung und der Lindenhof AG, zu bilden.

Abschliessend danke ich herzlich meinen Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat, den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der Lindenhof AG sowie allen Kaderpersonen und Mitarbeitenden in Stiftung und Spitalern für ihren grossen Einsatz zu Gunsten der Lindenhofgruppe.



Urs Gasche, Stiftungsratspräsident
Bern, im Juni 2014

DIE STIFTUNG LINDENHOF BERN

Im Dienste der Gesundheit

Die Stiftung Lindenhof Bern (SLB) erbringt über ihre Spitäler, die grundsätzlich im Belegarztsystem betrieben werden, qualitativ hochstehende stationäre und ambulante Gesundheitsdienstleistungen.

Sie fördert Lehre und Forschung und entwickelt direkt und indirekt zukunftsgerichtete Aus- und Weiterbildungsangebote im Gesundheitswesen.

Weiter unterstützt die Stiftung ausgewählte humanitäre Aufgaben und Projekte mit Schwergewicht Gesundheit im In- und Ausland, vorwiegend solche des Schweizerischen Roten Kreuzes.

Ebenso hilft die Stiftung betagten oder kranken Rotkreuzschwestern und -pflegern, die in finanzieller Not sind.

Die Stiftung Lindenhof Bern handelt nach folgenden Grundsätzen:

- menschenbezogen
- gemeinnützig
- freiheitlich
- eigenverantwortlich

Der Stiftungsrat

Präsident

- Gasche Urs, Fraubrunnen

Vizepräsidentin

- Sonder Marianne, Dr. iur., Muri b. Bern

Stiftungsräte

- Eggli Stefan, Prof. Dr. med., Bern
- Müller Werner, Muri b. Bern
- Schmid Henriette, Bremgarten
- von Fischer Berchtold, Dr. med., Bern
- Weber Dieter, Dr. iur., Bern

mit beratender Stimme

- Lehmann Andreas, Dr. med., Bern
- Minder Andreas, Bern (bis 31.12.2013)

BERICHT DES STIFTUNGSRATES

Ein neu geschaffener Fonds «Lehre und Forschung» soll unter anderem die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit der Lindenhofgruppe festigen. Gleichzeitig wurden neun bereits bestehende unselbstständige Fonds in einen neuen Fonds «Bildung und Unterstützung» überführt.

Ausserdem unterstützte die Stiftung 2013, gemeinsam mit dem Schweizerischen Roten Kreuz, verschiedene Projekte im In- und Ausland, die über den Fonds «Gesundheit Lindenhof» finanziert wurden.

Weiter wurde die Eingliederung der «Lindenhofbildung» in den Spitalbetrieb beschlossen und deren Zusammenarbeit mit der Lindenhof AG im Rahmen der Neuorganisation geregelt.

Fonds «Lehre und Forschung»

Im März 2013 lancierte die Stiftung Lindenhof Bern den Fonds «Lehre und Forschung». Im Zentrum der Lehre steht die Schaffung von Arbeitsplätzen zur Aus- und Weiterbildung entsprechend qualifizierter Perso-

nen. Ebenfalls Unterstützung finden Tagungen und Symposien sowie Fachpublikationen zu Medizin und Pflege.

Im Bereich der Grundlagen- und angewandten Forschung möchte die Stiftung vor allem auch teamorientierte und unkonventionelle, bzw. innovative Projekte fördern und dazu ein Forschungsnetzwerk aufbauen. Dabei sollen die Kommunikation und Wechselwirkungen zwischen Wissenschaft und medizinischer Dienstleistung gestärkt werden. Nicht zuletzt verfolgt die Stiftung das Ziel, eine Kooperation mit der Universität Bern aufzubauen und national sowie international die wissenschaftliche Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit ihrer Spitäler zu festigen. Mit dem neuen Fonds will sie einen weiteren Beitrag zur Entwicklung des Medizinstandortes Bern und zum Ausbau der wissenschaftlichen medizinischen Versorgung leisten.

Der Stiftungsrat erliess ein entsprechendes Fondsreglement und wählte die Mitglieder der Fondskom-

mission des Stiftungsrates sowie die Mitglieder der beiden Kuratorien. Diese Gremien entscheiden einerseits über die Mittelverwendung und prüfen andererseits die fachlichen Inhalte der Projekte. Ihre Mitglieder sind ausnahmslos renommierte Persönlichkeiten aus Ärzteschaft, Pflege und Rechtswissenschaft.

Die Fondskommission wird von Dr. med. Berchtold von Fischer präsiert. Weiter gehören ihr Prof. Dr. med. Ulrich Bürgi und Dr. iur. Marianne Sonder an.

Das Kuratorium Forschung wird von Prof. Dr. med. Stefan Eggli geleitet. Weitere Mitglieder sind Prof. Dr. med. Justus Garweg, Dr. Elisabeth Spichiger und Prof. Dr. med. Heinz Zimmermann.

Den Vorsitz des Kuratoriums Lehre hat Prof. Dr. med. Jürg Steiger. Diesem Fachgremium gehören weiter an Prof. Dr. med. Hubert Nötzli, Prof. Dr. med. Renzo Brun del Re und Prof. Dr. rer. medic. Eva-Maria Panfil.

Fonds «Bildung und Unterstützung»

In ihrer über 100-jährigen Geschichte unterstützten zahlreiche Persönlichkeiten die Stiftung Lindenhof finanziell. Bei grösseren Einlagen wurden dafür unselbstständige Fonds geschaffen die in ihren Zweckbestimmungen meist gleich oder zumindest sehr ähnlich waren: Im Zentrum standen die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden des Lindenhofs, das Patientenwohl und die Unterstützung von Rotkreuzschwestern und -pflegern, die alters- oder krankheitsbedingt nicht mehr erwerbstätig und bedürftig sind. Der Stiftungsrat hat das umfangreiche Fonds-Portfolio nun vereinfacht und neun unselbstständige Fonds im neuen Fonds «Bildung und Unterstützung» zusammengeführt. Das neue Fondsreglement enthält im Wesentlichen alle ursprünglichen Zweckbestimmungen und wurde im April 2013 vom Stiftungsrat verabschiedet.

Fonds «Gesundheit Lindenhof»

Die Stiftung Lindenhof Bern engagiert sich zusammen mit dem Schweizerischen Roten Kreuz in ausgewählten humanitären Projekten im In- und Ausland. Dafür wurde im Jahr 2011 der Fonds «Gesundheit Lindenhof» errichtet.

Auch ausserhalb des Fonds «Gesundheit Lindenhof» führte die Stiftung zusammen mit dem Schweizerischen Roten Kreuz Projekte durch: Unterstützt wird beispielsweise eine Studie, welche die Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf Angebot und Nachfrage von Blut und Blutprodukten von 2010 bis 2035 in der Schweiz untersucht. Damit lässt sich eine wichtige Forschungslücke schliessen. Blutspendedienste, Kliniken und Spitäler sollen frühzeitig auf demografisch induzierte Entwicklungen reagieren und möglichen Versorgungsengpässen vorbeugen können.

Weitere Kooperations-Projekte mit dem Schweizerischen Roten Kreuz

Der bereits seit einigen Jahren von Lindenhofbildung angebotene Kurs zur Pflege von Patientinnen und Patienten sowie von unterstützungsbedürftigen Menschen wird neu zusammen mit der SRK Sektion Bern Mittelland durchgeführt.

Weiter wurde unter der Leitung von Lindenhofbildung ein Computerlehrgang für SRK-Pflegehelferinnen und -helfer organisiert.

Anlässlich des Tages der Kranken, am 3. März 2013, stellte die Stiftung Lindenhof dem Schweizerischen Roten Kreuz über die Lindenhofgruppe in den Spitälern Engeried, Lindenhof und Sonnenhof Flächen zur Verfügung, auf denen das SRK sich und seine Dienstleistungen präsentieren konnte. Aufgrund der positiven Resonanz wurde am 8. November der Tag «Angehörigen danken» auf die gleiche Weise begangen.

Lindenhofbildung wird Teil der Lindenhof AG

Bereits Ende 2012 hatte der Stiftungsrat beschlossen, die Ausrichtung von Lindenhofbildung zu überprüfen. Dazu wurde eine Projektgruppe unter der Leitung von Stiftungsrätin Henriette Schmid eingesetzt. Aufgrund der Ergebnisse der Projektarbeit beschloss der Stiftungsrat, der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Lindenhof AG, die hohe Bildungskompetenz innerhalb der Lindenhofgruppe künftig vermehrt zugunsten der eigenen Mitarbeitenden zu nutzen. Per 1. Januar 2014 wurde Lindenhofbildung mit sämtlichen Mitarbeitenden in die Lindenhofgruppe als Teil des Human Resources Managements überführt.

Der Stiftungsrat dankt an dieser Stelle dem langjährigen Direktor der Lindenhofbildung, Andreas Minder, herzlichst für seine aktive Unterstützung und die vorbildliche Umsetzung dieses Projektes und wünscht ihm auch im «neuen» Umfeld der Lindenhofgruppe viel Erfolg und berufliche Befriedigung.

Neue Geschäftsstelle, angepasste Statuten und überarbeitetes Stiftungsreglement genehmigt

Mit der Überführung der Spitalbetriebe der Stiftung in die Lindenhof AG, hat sich die Stiftung Lindenhof administrativ neu organisiert. Die neu geschaffene Geschäftsstelle ist verantwortlich für die operative Geschäftsführung der Stiftung. Der Stiftungsrat hat auf den 1. Januar 2014 den bisherigen Leiter Administration der Lindenhofbildung, Marc Friedrich, zum Geschäftsführer gewählt.

Infolge der Neuorganisation mussten die Stiftungsstatuten und das Stiftungsreglement überarbeitet und angepasst werden. Diese beiden Rechtsdokumente wurden von der Aufsichtsbehörde, dem Eidgenössischen Departement des Innern EDI, genehmigt und per 30. Januar 2013 in Kraft gesetzt.

Den Umgang mit der 100%igen Tochtergesellschaft Lindenhof AG, hat der Stiftungsrat im Grundlagenpapier Eigentümerstrategie festgehalten.

Damit wurden 2013 für die Stiftung Lindenhof alle Voraussetzungen geschaffen, um sich künftig operativ primär auf ihre gemeinnützigen Aufgaben konzentrieren zu können.

Zusammenarbeit mit der Lindenhof AG geregelt

Die Stiftung greift für Dienstleistungen und Infrastruktur, welche sie selber nicht erbringen kann oder ihr nicht zur Verfügung stehen, auf die Lindenhof AG zurück. Diese Leistungen sind in einem Leistungskatalog aufgeführt und werden zu marktüblichen Preisen verrechnet und über ein nach den Vorgaben der Steuerverwaltung verzinstes Kontokorrent abgewickelt.

Gemäss dem zwischen der Stiftung und der Lindenhof AG bestehenden Mietvertrag ist die Stiftung für den Unterhalt der Spitalgebäude zuständig. Im September bewilligte der Stiftungsrat einen Kredit von CHF 1.3 Mio. für Sanierungsarbeiten am Standort Lindenhof.

Da die Weiterentwicklung der Spitalgruppe auch in engem Zusammenhang mit den der Stiftung gehörenden Spitalgebäulichkeiten steht, hat sich ein Steuerungsausschuss bestehend aus Stiftungs- und Verwaltungsräten konstituiert, um diese Schnittstellenproblematik effizient zu lösen. Die Stiftung wird vertreten durch Werner Müller, Delegierter Bau und Immobilien, und Dr. iur. Dieter Weber, Delegierter Finanzen.

Jahresrechnung und Geschäftsbericht

Im Mai 2013 genehmigte der Stiftungsrat die Jahresrechnung und den Geschäftsbericht 2013 der Stiftung Lindenhof.

Generalversammlung der Lindenhof AG

Die Lindenhof AG führte Mitte Juni 2013 ihre erste ordentliche Generalversammlung durch. Die Stiftung Lindenhof als Alleinaktionärin und vertreten durch den Gesamtstiftungsrat folgte sämtlichen Anträgen des Verwaltungsrates und entlastete diesen für das Geschäftsjahr 2012.

Neue Webseite

Seit Mitte Juli 2013 ist die Stiftung Lindenhof mit einer eigenen Webseite im Internet unter www.stiftunglindenhof.ch präsent und publiziert dort neben grundlegenden Informationen regelmässig interessante Berichte und allgemeine News.

Dokumente online bewirtschaften

Im Januar 2013 wurde ein webbasiertes Dokumenten-Management-System in Betrieb genommen. Dem Stiftungsrat stehen damit alle relevanten Dokumente, die Sitzungsprotokolle und die Korrespondenz jederzeit online zur Verfügung.

BERICHT LINDENHOFBILDUNG

Lindenhofbildung, die ehemalige Lindenhof Schule, hat seit ihrer Gründung 1899 über 5'500 Diplome in Krankenpflege vergeben und mit ihren Aus- und Weiterbildungen Tausende von Pflegefachpersonen in ihrer beruflichen Entwicklung nachhaltig geprägt. Seit Ende 2007 sind Bund und Kantone für die berufliche Bildung verantwortlich. Seither fokussiert sich Lindenhofbildung auf zukunftsgerichtete Weiterbildungsangebote im Gesundheitswesen.

Präsenzkurse gut ausgelastet

2013 wurden die bewährten Kurse «Intermediate Care IMC», «Wiedereinstieg ins Spital», «Medizinische Terminologie», «Pflege von Angehörigen, Sitznachtwache» sowie die Reanimationskurse BLS im Rahmen des Jahresprogramms durchgeführt. Trotz des schwierigen Marktumfeldes waren die Kurse gut ausgelastet. Die Anzahl der Teilnehmenden hielt sich in etwa auf dem Vorjahresniveau.

Ambitiöse Produktionen im e-Learning

e-Learning ist eines der Kerngeschäfte der Lindenhofbildung. Dank ihrer hohen Kompetenz und Leistungsfähigkeit lassen sich hier ehrgeizige Aufträge erfüllen. Dazu gehörten im Berichtsjahr die Einführung in ERAS (Enhanced Recovery after Surgery) und die Grundlagen dazu. «Verwirrtheit im Alter» und ein Quiz zur Hygiene im Operationsbereich waren weitere Projekte. Darüber hinaus stellt Lindenhofbildung den Support und Betrieb des grössten je in der Schweiz realisierten und von den Medien vielbeachteten «eNothelfer»-Kurs des Schweizerischen Samariterbundes sicher. Der gleiche Service wird auch allen Regionalstellen LTT (Lernen Training und Transfer) des Kantons Bern angeboten, die an das von Lindenhofbildung entwickelte e-Learning angeschlossen sind.

Zwei Ausgaben DIALOG publiziert

Unter der Leitung von Lindenhofbildung wurden zwei Ausgaben der Zeitschrift DIALOG mit den Schwerpunkten «Schmerz geht uns alle an» und «Herausforderung Erwachsenenschutzrecht» herausgegeben. Die Zeitschrift der Vereinigung der Ehemaligen der Lindenhof Schule erschien im 20. Jahrgang.

Neue Ausrichtung beschlossen

Eine unter der Leitung von Stiftungsrätin Henriette Schmid eingesetzte Projektgruppe setzte sich 2013 mit der künftigen Ausrichtung der Lindenhofbildung auseinander. Dabei wurde festgestellt, dass der Markt für nichtärztliche Gesundheitsberufe sehr stark durch die schweizerische Bildungssystematik reguliert ist. Insbesondere die formalisierte Aus- und Weiterbildung basiert auf der Akkreditierung von Kanton oder Bund und wird von Berufsschulen, Höheren Fachschulen, Fachhochschulen sowie Universitäten dominiert. Auch nationale Verbände spielen dabei eine wichtige Rolle. Lindenhofbildung ist in diesem

Markt benachteiligt, da sie keine entsprechende Akkreditierung hat. Weiter stellte die Projektgruppe fest, dass die Aus- und Weiterbildung innerhalb der Lindenhofgruppe sehr unterschiedlich organisiert und implementiert ist, was – unter anderem – zu zahlreichen Doppelspurigkeiten bei Angebot und Administration führt.

Der Stiftungsrat kam in der Folge zur Überzeugung, dass die besten Entwicklungsmöglichkeiten für Lindenhofbildung im Aus- und Weiterbildungsbereich der Lindenhofgruppe liegen, und entschied im Herbst 2013 den Bereich Lindenhofbildung mit ihren Mitarbeitenden per 1. Januar 2014 als Teil des Human Resources Managements vollständig in die Lindenhofgruppe zu integrieren. Der Stiftungsrat ist überzeugt, dass damit das Wissen und Können der Mitarbeitenden bei der Entwicklung und Umsetzung von modernen und zukunftsgerichteten Aus- und Weiterbildungsangeboten noch besser zum Tragen kommt, sowohl innerhalb der Lindenhofgruppe als auch im Gesundheitswesen insgesamt.

FÖRDERUNG UND UNTERSTÜTZUNG

Die Stiftung Lindenhof Bern fördert Lehre und Forschung, zukunftsgerichtete Aus- und Weiterbildungsangebote im Gesundheitswesen sowie humanitäre Aufgaben und Projekte – vorwiegend die des Schweizerischen Roten Kreuzes – im In- und Ausland. Weiter unterstützt sie Rotkreuzschwestern und -pfleger, die alters- oder krankheitsbedingt nicht mehr erwerbstätig sind und sich in einer finanziellen Notlage befinden.

Zur Finanzierung dieser Aufgaben hat die Stiftung drei Fonds:

- Lehre und Forschung
- Bildung und Unterstützung
- Gesundheit Lindenhof

Insgesamt hat die Stiftung Lindenhof Bern im Berichtsjahr über diese Fonds 41 Projekte unterstützt und dabei bis zu CHF 4 Mio. ausgeschüttet oder projektbezogen reserviert.

BERICHT FONDS «LEHRE UND FORSCHUNG»

Die Förderung von Lehre und Forschung ist in den Statuten der Stiftung Lindenhof festgeschrieben. Zur Erfüllung dieses Zwecks hat die Stiftung 2012 den Fonds «Lehre und Forschung» geschaffen. Mit den Geldern dieses Fonds werden Projekte – vorzugsweise innovative – aus der Grundlagen- und der angewandten Forschung, aber auch Fachpublikationen, Aus- und Weiterbildungskurse, Tagungen und Symposien sowie Arbeitsplätze zur Aus- und Weiterbildung entsprechend qualifizierter Personen finanziert.

Dabei unterstützt die Stiftung nur konkrete, qualitativ überzeugende, in sich abgeschlossene und auf eine breite Wirkung ausgelegte Projekte, die einen Bezug zu ihr, bzw. ihren Spitalbetrieben haben. Sie ist bei der Finanzierung auch offen für eine Zusammenarbeit mit anderen privaten oder öffentlichen Institutionen.

Die Mittel dieses neuen Fonds fliessen insbesondere in Projekte aus den Bereichen Medizin und Pflege, die primär folgende Ziele haben:

- Aufbau und Etablierung von Forschung und Lehre innerhalb der Lindenhofgruppe;
- Stärkung der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit der Spitäler der Lindenhofgruppe im nationalen und internationalen Vergleich;
- Forschungsförderung auf persönlicher und teamorientierter Basis und Aufbau von Forschungsnetzwerken;
- Verstärkte Kommunikation, Integration und Ausbau der Wechselwirkungen zwischen Wissenschaft und medizinischer Dienstleistung;
- Verbesserung der medizinischen Behandlung;
- Förderung und Aufbau einer Kooperation mit der Universität Bern. Damit wird auch ein Beitrag zur Entwicklung des Medizinstandortes Bern geleistet und zum Ausbau der wissenschaftsbasierten medizinischen Versorgung.

Über die Mittelverwendung entscheidet eine dreiköpfige Fondskommission auf Antrag des Kuratoriums «Lehre» bzw. «Forschung».

Übersicht per 31.12.2013

	Anzahl	CHF
Lehre	4	27'164.70
Forschung	4	1'066'320.00
Total		1'093'484.70

Im Berichtsjahr beurteilten die Fondskommission und die Kuratorien insgesamt zwölf Gesuche. Davon wurden acht, teils im reduzierten Rahmen, definitiv bewilligt. Vier Gesuche sind noch in Bearbeitung.

Per 31.12.2013 beträgt das Fondsvermögen CHF 1'708'003.85. Der Stiftungsrat hat dem Fonds im Jahr 2013 wiederum einen Betrag von CHF 1 Mio. aus der Rechnung der Stiftung zugewiesen.

BERICHT FONDS «BILDUNG UND UNTERSTÜTZUNG»

In einem neuen Fonds «Bildung und Unterstützung» fasste die Stiftung 2013 neun bisherige unselbstständige Fonds zusammen. Im Zentrum stehen vorwiegend das Patientenwohl sowie die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden der Lindenhofgruppe und die Unterstützung betagter oder kranker ehemaliger Rotkreuzschwestern und -pfleger.

Der neu konsolidierte Fonds verfolgt folgende Zweckbestimmungen:

Bildung

- Unterstützung von Mitarbeitenden der Lindenhofgruppe bei der Aus- und Weiterbildung in pflegerischen, medizinisch-therapeutischen und medizinisch-technischen Gesundheitsberufen;
- Unterstützung von Personen, die einen pflegerischen, medizinisch-therapeutischen oder medizinisch-technischen Gesundheitsberuf erlernen möchten und nicht über die nötigen Mittel verfügen;

- Unterstützung von Absolventinnen und Absolventen der ehemaligen Lindenhof Schule, die sich in einer finanziellen Notlage befinden;
- Beiträge für besondere Anliegen im Interesse der Lindenhofbildung;
- Beiträge für Studienaufenthalte, Kurse und Seminare für Mitarbeitende der Lindenhofgruppe;
- Beiträge für Anschaffungen von Lehrmitteln aller Art für die Lindenhofgruppe.

Unterstützung

- Unterstützung von finanzschwachen sowie bedürftigen Patientinnen und Patienten der Spitäler der Lindenhofgruppe durch Zuschüsse an die Behandlungskosten, soweit diese nicht von Versicherungen oder weiteren Dritten bezahlt werden;
- Unterstützung von humanitären Projekten oder der Mitwirkung an solchen, die dem Stiftungszweck der Stiftung Lindenhof entsprechen und durch keine anderen Mittel finanziert werden können;

- Unterstützung von Pflegepersonal der Spitäler der Lindenhofgruppe. Bei nachgewiesenem Bedarf können gleiche Zuwendungen auch an andere aktive, pensionierte oder auszubildende Mitarbeitende der Lindenhofgruppe getätigt werden; Bereitstellung und Betrieb von Wohnungen für nicht mehr erwerbstätige, im AHV-Alter stehende Absolventen und Absolventinnen der ehemaligen Lindenhof Schule zu einem angemessenen Mietzins, bzw. Gewährung finanzieller Beiträge an die Wohnkosten, wenn die finanzielle Situation der Begünstigten dies erfordert. In Ausnahmefällen und bei nachgewiesenem Bedarf können gleiche Zuwendungen auch an pensionierte oder auszubildende Mitarbeitende der Lindenhofgruppe getätigt werden.

Übrige

- Finanzierung von Projekten im Interesse von Patientinnen und Patienten der Spitäler der Lindenhofgruppe sowie ihrer Angehörigen;
- Anschaffungen und Unterhalt von künstlerischem Schmuck für Patientenzimmer, Büros, Schul-, Sitzungs- und der Öffentlichkeit zugänglichen Räumen in den Gebäuden der Lindenhofgruppe.

Über die Verwendung der Mittel entscheidet der Stiftungsrat. Der Präsident oder eine andere vom Stiftungsrat beauftragte Person kann auf begründetes Gesuch hin Beiträge von bis zu CHF 10'000 bewilligen.

Übersicht per 31.12.2013

Förderbereich	Anzahl	CHF
Bildung	1	22'523.55
Unterstützung	13	35'890.95
Übrige	1 (+ Pauschalbetrag Kunst)	30'812.19
Total		89'226.69

Der Ertrag des Fonds belief sich im Berichtsjahr auf CHF 305'682.35 und setzte sich insbesondere aus Miet-, Baurechts- und Kapitalzinsen sowie Spenden zusammen. Per 31.12.2013 beträgt das Fondsvermögen CHF 8'257'526.59.

BERICHT FONDS «GESUNDHEIT LINDENHOF»

Die Stiftung Lindenhof Bern errichtete 2011 den zweckgebundenen Fonds «Gesundheit Lindenhof» mit dem Ziel, humanitäre Aufgaben und Projekte sowie die Aus- und Weiterbildungskurse des Schweizerischen Roten Kreuzes finanziell zu unterstützen.

Über die Mittelverwendung entscheidet eine dreiköpfige Fondskommission, bestehend aus Vertretern der Stiftung Lindenhof und des

Schweizerischen Roten Kreuzes. Die administrative Abwicklung der Gesuche wird von der Geschäftsstelle der Humanitären Stiftung SRK besorgt. Die Vermögensverwaltung obliegt der Stiftung Lindenhof als Eigentümerin des Fonds.

Um die finanziellen Mittel möglichst vollumfänglich humanitären Aufgaben und Projekten zukommen zu lassen, erbringen alle Beteiligten ihre Aufgaben unentgeltlich.

Übersicht per 31.08.2013*

Förderbereich	Anzahl	CHF
Ambulatorium für Folter- und Kriegsoffer	1	1'500'000.00
Gesundheit Inland	4	588'049.00
Gesundheit Ausland	5	633'051.00
Aus- und Weiterbildung	3	383'804.00
Total		3'104'904.00

* Das Fondsjahr des Fonds Gesundheit Lindenhof dauert jeweils von August bis August.

Im Fondsjahr beurteilte die Kommission 14 Gesuche, davon drei im Zirkulationsverfahren, was für kleinere Gesuche bis zu maximal CHF 50'000 jederzeit möglich ist. Insgesamt wurden zwölf Gesuche vollständig sowie ein Gesuch in reduziertem Umfang bewilligt. Ein Gesuch wurde abgelehnt. Der Stiftungsrat hat dem Fonds Gesundheit im Jahr 2013 wiederum einen Betrag von CHF 1 Mio. aus der Rechnung der Stiftung zugewiesen. Per 31.12.2013 beträgt das Fondsvermögen CHF 29'268'230.

AUSBLICK

Die Stiftung Lindenhof Bern wird ihre Aktivitäten im Jahr 2014 insbesondere auf folgende Themen ausrichten:

Lehre und Forschung

Lehre und Forschung sollen innerhalb der Lindenhofgruppe weiter ausgebaut bzw. etabliert und die wissenschaftliche Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Spitäler gestärkt werden. Dazu gehört auch die Kooperation mit der Universität Bern weiter zu vertiefen.

Aus- und Weiterbildung

Ein zentrales Anliegen der Stiftung ist die Förderung von zukunftsgerichteten Aus- und Weiterbildungsangeboten im Gesundheitswesen. Diesbezügliche operative Tätigkeiten wird sie zusammen mit der Lindenhofgruppe tätigen.

Zusammenarbeit mit dem SRK

Über den Fonds «Gesundheit Lindenhof» pflegt die Stiftung Lindenhof bereits eine ausgezeichnete

Partnerschaft mit dem Schweizerischen Roten Kreuz. Nebst den Projektfinanzierungen über den Fonds «Gesundheit Lindenhof» sollen künftig – wie im Berichtsjahr bereits begonnen – weitere Kooperationen dazukommen. Mit der SRK Sektion Bern Mittelland sind bereits drei Kurse für Rotkreuzfahrer geplant, in denen diese im Umgang mit Dialysepatienten geschult werden. Die Lindenhofgruppe hat den Kursinhalt entwickelt und stellt medizinisches Fachpersonal als Lehrpersonen zur Verfügung.

Entwicklung in der Lindenhofgruppe

Die Stiftung Lindenhof ist sich ihrer Verantwortung als Eigentümerin der Lindenhof AG, welche einen wesentlichen Beitrag zu einer umfassenden und qualitativ hochwertigen medizinischen Betreuung der Berner Bevölkerung leistet, bewusst, und wird deshalb die Entwicklung der Lindenhofgruppe weiterhin sehr genau verfolgen.

DIE STIFTUNG LINDENHOF IN ZAHLEN

		CHF
Bilanz per 31.12.2013		311'344'163
Umlaufvermögen		20'114'722
Anlagevermögen		291'229'441
Zweckgebundene Fonds		40'581'486
Gesundheit (Projekte mit SRK)	29'268'230	
Lehre und Forschung inkl. Ertrag HWF	3'046'498	
Bildung und Unterstützung	8'266'758	
Fremdkapital		31'706'070
Eigenkapital		239'056'607
<hr/>		
Betriebsertrag	10'466'148	
Betriebsaufwand	9'666'117	
Betriebsergebnis		800'031
<hr/>		
Finanzertrag	5'302'278	
Finanzaufwand	1'164'328	
Finanzergebnis		4'137'950
<hr/>		
Einlagen in zweckgebundene Fonds		3'214'159
Entnahmen aus zweckgebundenen Fonds		4'037'424
Gesundheit (Projekte mit SRK)	2'854'714	
Lehre und Forschung	1'093'484	
Bildung und Unterstützung	89'226	
<hr/>		
Jahresgewinn		5'761'247

Die Jahresrechnung wurde von der Revisionsstelle KPMG AG zuhanden des Stiftungsrates geprüft und nach dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen entsprechend beurteilt.



Stiftung Lindenhof Bern

Muristrasse 12 | Postfach | 3001 Bern

Tel. +41 31 300 75 90

gs@stiftunglindenhof.ch

www.stiftunglindenhof.ch